

Tutorium I: Recherche, Lektüre, Präsentation

Sitzung	Thema	Studierendenaktivitäten ¹	Kompetenzerwerb
1	Kennenlernen; Organisatorisches		
BLOCK 1: RECHERCHE			
2	Quellenbegriff, Quellenkritik (Rekapitulation)	(P) Die Studierenden rekapitulieren ihr Wissen über historische Quellen (Definitionen, Gattungen, Kritik) [H] Archiv-Guide studieren	Die Studierenden können den Begriff Quelle definieren, verschiedene Gattungen benennen und die unterschiedlichen Ansatzpunkte der äußeren und inneren Quellenkritik erläutern.
3	Bibliographieren	(P) Vorstellung der bibliographischen Verfahren und Hilfsmittel durch den Tutor. (H) Die Studierenden erstellen eine Auswahlbibliographie zu einem Thema ihrer Wahl. Diese enthält: 2 Aufsätze aus Zeitschriften, 2 Aufsätze aus Sammelbänden, 2 Monographien (möglichst mit mindestens 1 Rezension). Zu jedem Titel ist dabei zu begründen, warum gerade dieser und nicht ein anderer ausgewählt wurde.	Die Studierenden kennen unterschiedliche Verfahren („unsystematisch“ nach Schneeballprinzip; „systematisch“ unter Zuhilfenahme bibliographischer Hilfsmittel) und Zielstellungen des Bibliographierens (Erfassung des „Neuesten“, des „Wichtigsten“ bzw. von allem, das je zu diesem Thema geschrieben wurde) Die Studierenden können die einschlägigen, epochenübergreifenden und -spezifischen, bibliographischen Datenbanken (Historische Bibliographie, IBZ, IBR, International Medieval Bibliography usw.) bedienen.
4	OPAC- u. Internet-Recherche	(P) Der Tutor stellt die wichtigsten OPACs	Die Studierenden können einfache und

¹ (P) = während der Präsenzsitzung; (H) = Hausaufgabe

Sitzung	Thema	Studierendenaktivitäten ¹	Kompetenzerwerb
		und Historiker-Webportale (Clio-Online etc.) sowie erfolgsversprechende Recherchestrategien vor. (H) Die Studierenden ermitteln, unter welchen Signaturen sie die Titel ihrer Auswahlbibliographie in der Bibliothek finden (vorzugsweise GZ, alternativ ZwB, Stabi, FU, TU, ZLB, ...)	komplexe Suchanfragen in den wichtigsten OPACs tätigen. Die Studierenden beherrschen die gezielte Informationsentnahme aus dem Internet und können die Zuverlässigkeit der virtuellen Fundorte richtig einschätzen.
5	Bibliotheksführung Grimmzentrum	(P) Führung durch das Grimm-Zentrum durch Bibliothekar/in (H) Die Studierenden kopieren bzw. entleihen die Titel ihrer Auswahlbibliographie.	Die Studierenden können anhand der Signaturen die dazugehörigen Bücher/Zeitschriften in der Bibliothek auffinden.
BLOCK 2: LEKTÜRE			
6	Lesestrategien	(P) Die Studierenden diskutieren vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und einschlägiger Texte aus der propädeutischen Ratgeberliteratur die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Lesestrategien. (H) Die Studierenden probieren eine bislang noch nie verwendete Lesestrategie anhand eines für das PS zu lesenden Textes aus und evaluieren diese.	Die Studierenden können die von ihnen angewandten Lesestrategien reflektieren und evaluieren. Die Studierenden können ihre Lesestrategien je nach verfolgtem Zweck variieren.
7	Schriftliche Aufzeichnungen (Notizen, Exzerpte, Abstracts)	(P) Die Studierenden lesen einen kurzen wissenschaftlichen Text, fertigen dazu	Die Studierenden können Texte unter einer bestimmten Fragestellung auswerten.

Sitzung	Thema	Studierendenaktivitäten ¹	Kompetenzerwerb
		Notizen an und vergleichen diese anschließend untereinander. (H) Die Studierenden ermitteln das Leistungsspektrum digitaler Literaturverwaltungsprogramme	Die Studierenden können die von ihnen angewandten Notationssysteme reflektieren und evaluieren.
BLOCK 3: PRÄSENTATION			
8	Referat I (Zweck, Aufbau, Organisation)	(P) Die Studierenden diskutieren Zweck, Aufbau und Organisation (z. B. Referatsgruppen, Zeitmanagement) eines Referats.	Die Studierenden können ein Referat systematisch vorbereiten.
9	Referat II (Präsentationsformen, -medien)	(P) Der Tutor erläutert den optimalen Aufbau eines Thesenpapiers bzw. Hand-Outs. Die Studierenden diskutieren die Vor- und Nachteile von Powerpoint-Präsentationen.	Die Studierenden können ein Referat mit geeigneten Medien unterstützen.
10	Hausarbeit I (Fragestellung + Einleitung)	(P) Die Studierenden vergleichen die (vorläufigen) Fragestellungen ihrer Referate/Hausarbeiten (Ja/Nein-Fragen, Wie-Fragen, Warum-Fragen, ...). Ein oder zwei Einleitungsentwürfe zu PS-Hausarbeiten werden gemeinsam diskutiert.	Die Studierenden können mögliche Fragestellungen eigenständig (re)formulieren.
11	Hausarbeit II (Aufbau einer Argumentation)	(P) Der Tutor erläutert übliche Argumentationsmuster (z. B. These, Antithese, Synthese...)	Die Studierenden können einen stringenten Gedankengang formulieren.
12	Hausarbeit III	(P) Der Tutor erläutert den Unterschied	Die Studierenden können fremdes

Sitzung	Thema	Studierendenaktivitäten ¹	Kompetenzerwerb
	(Zitat, Plagiat)	zwischen direktem/indirektem Zitat und Plagiat. Die Studierenden überprüfen wechselseitig die Zitate aus dem Teilkapitel einer in der Entstehung begriffenen PS-Hausarbeit	Gedankengut wörtlich und sinngemäß referieren.
13	Hausarbeit IV (Formalia)	(P) Der Tutor erläutert den optimalen Aufbau eines Deckblatts. Die Studierenden vergleichen die Zitationsregeln führender Zeitschriften (HZ, Historia, DA, ZHF, GG) auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede. (H) Die Studierenden formatieren die Literaturliste ihrer Hausarbeit in Anlehnung an eine dieser Zitationsregeln.	Die Studierenden wissen um die Relativität jeder Zitationsregeln und können eine bestimmte bei Bedarf umsetzen.
14	Das Profil des IfG in Forschung und Lehre	(P) offene Diskussion	

Tutorium II: [Herrschaft, Geschlechterverhältnisse, Ernährung, Sterben o. ä.] im Spiegel der historischen Hilfswissenschaften

Sitzung	Thema	Studierendenaktivitäten	Kompetenzerwerb
1	Kennenlernen, Organisatorisches, Erfahrungsberichte Hausarbeit		
BLOCK 1: HISTORISCHE QUELLEN (AN UND FÜR SICH)			

Sitzung	Thema	Studierendenaktivitäten	Kompetenzerwerb
2	Quellenbegriff, Quellenkritik (Rekapitulation)	(P) Die Studierenden rekapitulieren ihr Wissen über historische Quellen (Definitionen, Gattungen, Kritik) [H] Archiv-Guide studieren	Die Studierenden können den Begriff Quelle definieren, verschiedene Gattungen benennen und die unterschiedlichen Ansatzpunkte der äußeren und inneren Quellenkritik erläutern.
3	Archivbesuch	(P) Die Studierenden besuchen ein Archiv (z. B. GStA, Uni-Archiv, alternativ: Handschriftenlesesaal/Inkunabelsammlung der Stabi)	Die Studierenden können einen Archivbesuch vorbereiten (z. B. über Online-Findbücher, Handschriftenkataloge) und durchführen.
BLOCK 2: VON DER QUELLE ZUR EDITION			
4	Epigraphik (Bsp. AG)	(P) Die Studierenden entziffern eine antike Inschrift.	Die Studierenden wissen um den historischen Wandel der Schrift und können schriftliche Zeugnisse unterschiedlicher Epochen unter Zuhilfenahme geeigneter Hilfsmittel (z. B. Cappelli) entziffern.
5	Kritische Edition (Bsp. AG)	(P) Der Tutor stellt einschlägige althistorische Editionsreihen vor (Geschichte, Trägerschaft, Online-Präsenz usw.). Die Studierenden würdigen eine althistorische Edition (Überlieferungslage, Editionsprinzipien, Varianten-/Sachapparate anhand einer konkreten Textpassage). Die Studierenden diskutieren den Vor- und Nachteile Nutzen von	Die Studierenden wissen, daß eine (epochenspezifische) Überlieferungslage bestimmte Editionsprinzipien erfordert, und können vor diesem Hintergrund (a) wissenschaftliche Apparate sinnvoll nutzen und (b) unkritische Quellenanthologien überzeugend kritisieren. Sie können sowohl Vor- als auch Nachteile von Quellenübersetzungen benennen.

Sitzung	Thema	Studierendenaktivitäten	Kompetenzerwerb
		Quellenübersetzungen (alternativ in Sitzung 7).	
6	Paläographie (Bsp. MA)	(P) Die Studierenden entziffern einen mittelalterlichen Text.	s. o. bei Nr. 4
7	Kritische Edition (Bsp. MA)	(P) Der Tutor stellt einschlägige mediävistische Editionsreihen vor (Geschichte, Trägerschaft, Online-Präsenz usw.). Die Studierenden würdigen eine mediävistische Edition (Überlieferungslage, Editionsprinzipien, Varianten-/Sachapparate anhand einer konkreten Textpassage)	s. o. bei Nr. 5
8	Paläographie (Bsp. NNG)	(P) Die Studierenden entziffern einen frühneuzeitlichen/modernen Text.	s. o. bei Nr. 4
9	Kritische Edition (Bsp. NNG)	(P) Der Tutor stellt einschlägige neuhistorische Editionsreihen vor (Geschichte, Trägerschaft, Online-Präsenz usw.). Die Studierenden würdigen eine neuhistorische Edition (Überlieferungslage, Editionsprinzipien, Varianten-/Sachapparate anhand einer konkreten Textpassage)	s. o. bei Nr. 5
BLOCK 3: HISTORISCHE HILFSWISSENSCHAFTEN			
10	Numismatik (Schwerpunkt AG)	(P) Der Tutor präsentiert anhand der einschlägigen Münzkataloge (Roman Imperial Coinage, Roman Republican	Die Studierenden können die einschlägigen numismatischen Hilfsmittel benutzen und den Quellenwert historischer Münzen in Bezug

Sitzung	Thema	Studierendenaktivitäten	Kompetenzerwerb
		Coinage, SyllNumGraec) eine oder mehrere ausgewählte Münzen. Die Studierenden diskutieren anschließend verschiedene Fragen, die man an dieses Quellenmaterial richten könnte.	auf eine bestimmte Fragestellung richtig einschätzen.
11	Diplomatik (Schwerpunkt MA)	(P) Die Studierenden analysieren eine mittelalterliche Urkunde (Aufbau, Inhalt, Beglaubigung)	Die Studierenden können die typischen Elemente einer (mittelalterlichen) Urkunde erkennen und benennen und wissen um den Wert dieser Informationen für die Echtheitskritik v. a. kopia! überlieferter Stücke.
12	Oral History (Schwerpunkt NNG)	(P) Die Studierenden hören (methodisch unterschiedlich angelegte) Interviews, lesen Transkriptionen und identifizieren anschließend mögliche – für eine bestimmte Fragestellung relevante – Informationen. Die Studierenden diskutieren den Wert der Quelle. (H) Anschließend formulieren sie eigene Interviewfragen.	Die Studierenden können eigene Interviewfragen stellen und sowohl die Vorzüge als auch die Probleme von Oral History-Quellen abwägend und mit Blick auf ein spezifisches Forschungsproblem beurteilen.
13	Bild- und Filmanalyse (Schwerpunkt NNG)	(P) Die Studierenden setzen sich mit Bild- und Filmquellen des 19. und 20. Jh. auseinander und diskutieren geeignete Methode ihrer Analyse (H) Die Studierenden fertigen eine kurze Analyse zu einer bildlichen oder filmischen Quelle an.	Die Studierenden können die Spezifika bildlicher und filmischer Quellen benennen und sind in der Lage, grundlegende Arbeitstechniken der Bild- und Filmanalyse auf ein ausgewähltes Beispiel anzuwenden.
14	Chronologie	(P) Die Studierenden beschäftigen sich	Die Studierenden wissen um die

Sitzung	Thema	Studierendenaktivitäten	Kompetenzerwerb
		mit einem Teilgebiet der historischen Chronologie (alternativ: römische Tageszählung, Weltären, Revolutionskalender)	Zeitgebundenheit der menschlicher Datierungssysteme und können auch aus der Mode gekommene Datierungen in die heute gebräuchliche Chronologie „übersetzen“.

Tutorium III: Konzepte und Kontroversen der Geschichtswissenschaft (im Regelfall durch wiss. Mitarbeiter zu erteilen)

Sitzung	Thema	Studierendenaktivitäten ²	Kompetenzerwerb
1	Kennenlernen; Organisatorisches		
<i>Konzepte</i>			
2	Geschichtstheorie: Brauchen wir sie und, wenn ja, wozu ist sie gut?	(H) Vorbereitende Lektüre von Rüsen, Theorie der Geschichte, in: Fischer-Lexikon Geschichte, FfM 1990, S. 32-40 (P) Studierende benennen Beispiele für ihnen bekannte Objekttheorien (vorrangig) und Metatheorien der Geschichtswissenschaft	Die Studierenden kennen den Unterschied zwischen Objekt- und Metatheorien und können erste Beispiele benennen
3	Historische Methode: Was ist sie und zu welchem Zweck wird sie angewendet?	(H) Vorbereitende Lektüre von Rüsen/ Jaeger, Historische Methode in: Fischer-Lexikon Geschichte, FfM 1990, S. 13-21 (P) Studierende erläutern anhand ihrer jüngsten PS-Arbeit, welche Forschungsverfahren sie angewendet haben, und stellen diese zur Diskussion	Die Studierenden kennen die Forschungsverfahren der Heuristik, Kritik und Interpretation und können sie anwenden
4	Objektivität in der Geschichtswissenschaft: Gibt es sie und, wenn ja, wie wird sie gewährleistet?	(H) Vorbereitende Lektüre von Junker, Objektivität/ Parteilichkeit, in: Lexikon Geschichtswissenschaft. Hundert Grundbegriffe. Stuttgart 2002, S. 227-231; Jordan, Objektivität, historische, in: Enzyklopädie der Neuzeit, Bd. 9, Stuttgart 2009, S. 291-293 (P) Gruppendiskussion: Wie parteilich muss der Historiker sein? Reicht es aus, „die Fakten“ zu erarbeiten, die Regeln der historischen Methode richtig anzuwenden?	Die Studierenden verfügen über ein Problembewusstsein für die Leistungen und Grenzen geschichtswissenschaftlicher Geltungssicherung
5-6	„Paradigmen historischer Forschung nach 1945	(H) Vorbereitende Lektüre geeigneter Aufsätze, etwa aus Kap. 1-2 in Jaraus/ Sabrow, Die historische Meistererzählung, Göttingen 2002)	Die Studierenden kennen wesentliche ‚Schulen‘ (Paradigmen) der deutschen Geschichtswissenschaft und

² (P) = während der Präsenzsitzung; (H) = Hausaufgabe.

Sitzung	Thema	Studierendenaktivitäten ²	Kompetenzerwerb
		(P) Welche politischen und gesellschaftlichen Faktoren mach(t)en die dargestellten Forschungsansätze zu ‚Paradigmen‘? Wie war/ ist es in ihnen um Theorie, Methode und ‚Objektivität‘ bestellt?	Geschichtsschreibung nach 1945. Sie können Unterschiede und Gemeinsamkeiten dieser Denkschulen bzw. Forschungsparadigmen herausarbeiten, indem sie ihre Kenntnisse über Theorie, Methode und Geltungssicherung in den Geschichtswissenschaften auf diese beziehen.
<i>Kontroversen I: Die Grundlagen des Faches</i>			
7	Geschichtswissenschaft und historische ‚Fakten‘: Rekonstruktion oder Konstruktion der Vergangenheit?	(H) Vorbereitende Lektüre von Evans, Fakten und Fiktionen, FfM 1998, S. 78-103; Oexle, Im Archiv der Fiktionen, in: Kiesow/ Simon Hg., Auf der Suche nach der verlorenen Wahrheit, FfM 2000, S. 87-103 (P) Gruppendiskussion: Pro und Contra die historischen ‚Tatsachen‘. Der Unterschied zwischen Fakten und Interpretationen (unter Rückgriff auf Vorkenntnisse aus der 2.-6. Sitzung)	Die Studierenden kennen wesentliche Argumente für und gegen die ‚Faktizität‘ historischer Aussagen und können eine begründete Meinung zu dieser Frage formulieren
8	Geschichtswissenschaft: Erzählung oder Argumentation? In der Unterkommission beratene Alternative: Das Thema der 7. Sitzung wird in seine zwei Aspekte (Rekonstruktion/ Konstruktion; Faktizität) untergliedert und auf die 7. und 8. Sitzung verteilt.	(H) Vorbereitende Lektüre von Stone, The Revival of Narrative, in: Past and Present 85 (1979) S. 3-24; Kocka, Zurück zur Erzählung?, in: GuG 10 (1984), S. 395-408 (P) Gruppendiskussion: Narrative Geschichte: Konstruktionsprinzip, Darstellungsform oder beides?	Die Studierenden kennen den Unterschied zwischen Narration als Struktur historischer Aussagen und Erzählung als Darstellungsform. Sie können eine begründete Meinung für oder gegen das historische Erzählen formulieren (evtl. umzuformulieren)

Sitzung	Thema	Studierendenaktivitäten ²	Kompetenzerwerb
<i>Kontroversen II: Argumente und Streite³</i>			
9	Historische Argumentation: Prämisse, Argument und Konklusion	(H) Vorbereitende Lektüre geeigneter Abschnitte aus Savigny : Grundkurs im logischen Schließen, Göttingen 1991 (P) Anhand eines kurzen argumentierenden Textes werden Prämisse, Argument und Konklusion identifiziert und alternative Argumentationen diskutiert	Die Studierenden kennen Grundlagen der logischen Beweisführung. Sie können diese auf ihre Vorkenntnisse aus der 8. Sitzung [aber: Kommentar ebd. beachten!] beziehen und an einem ausgewählten Beispiel die Bestandteile historiographischer Argumentation identifizieren
10	Zur 10.-12. Sitzung: Die Unterkommission schlägt vor, dass die Lehrstühle der vier Großepochen Alte Geschichte, Mittelalter, Frühe Neuzeit und Neuere und Neueste Geschichte je zwei Kontroversen vorschlagen, die in das Curriculum des Tutoriums III Eingang finden können, möglichst mit kurzer Begründung, Literaturangaben und Kompetenzerwartung. Durch Bereitstellung dieser acht Vorschläge in einem Moodle-Kurs soll ein ‚Pool‘ entstehen, auf den die Lehrenden für das Tutorium III zurückgreifen können. Er kann später um weitere Kontroversen ergänzt werden. Obligatorisch soll nur die Auswahl je einer Kontroverse aus der AG, dem MA/ FNZ und der NNG geregelt sein, so dass drei Sitzungen diesem Gegenstand gewidmet werden. Die neben- und nachstehenden Auseinandersetzungen und Lit.-Angaben,	(H) Vorbereitende Lektüre von Schwerhoff, Epochenschwelle oder Alteuropakontinuität? (2005), URL: http://rcswww.urz.tu-dresden.de/~frnz/Themen/Vortrag_Schwerhoff-Alteuropa.pdf ; Kunisch, Über den Epochencharakter der Frühen Neuzeit, in: Jäckel/ Weymar Hg., Die Funktion der Geschichte in unserer Zeit, Stuttgart 1975, S. 150-161 (P) Wie prägen Periodisierungen unser Verständnis europäischer Geschichte – und umgekehrt?	Die Studierenden können Periodisierungskontroversen als Bestandteil von Grundsatzdiskussionen über die Faktoren historischen Wandels erläutern

³ Die Beratungen der LSK in ihrer 7. Sitzung und die sich hieran anschließenden Beratungen in der Unterkommission haben zu dem Ergebnis geführt, dass der im ursprünglichen Entwurf vorgesehene Durchgang durch die Geschichte der historiographischen Kontroversen aufgegeben und stattdessen dem Problem der historischen Argumentation größeres Gewicht eingeräumt wird. Die Auswahl der in der 9.-13. Sitzung

Sitzung	Thema	Studierendenaktivitäten ²	Kompetenzerwerb
	ohnedies nur als Beispiel und nicht als Vorgabe gedacht, fallen folglich fort.		
11		(H) Vorbereitende Lektüre von Jarausch: Der nationale Tabubruch, in: Sabrow u. a. Hg., Zeitgeschichte als Streitgeschichte, München 2003, S. 20-40 (P) Die Fischer-Kontroverse: Methodischer Paradigmenwechsel oder Wechsel der politischen Perspektive?	Die Studierenden können den Stellenwert der Fischer-Kontroverse in der deutschen Geschichtsschreibung des 20. Jh. bestimmen und zwischen seinen methodologischen und politischen Dimensionen unterscheiden
12		(H) Vorbereitende Lektüre von Herbert, Der Historikerstreit, in: Sabrow u. a. Hg., Zeitgeschichte als Streitgeschichte, München 2003, S.94-113 (P) Der Historikerstreit von 1986: Empirie, Biographie und politisches Urteil	Die Studierenden können die wissenschaftlichen, biographischen und politischen Dimensionen des Historikerstreits unterscheiden und die Rolle der Medien in dieser Kontroverse kritisch reflektieren
13	Geschichte und Öffentlichkeit: Vom Nutzen und Nachteil der „Public History“ für die Geschichtswissenschaft	(H) Vorbereitende Lektüre von Sabrow, „Wende“ oder „Revolution“? Der Herbstumbruch 1989 und die Geschichtswissenschaft (2009), URL: http://www.friedlicherevolution.de/fileadmin/user_upload/comarevolution/archiv/PDFs_AdA/09_Wende_oder_Revolution__Potsdam_.pdf (P) Historische Begriffe und öffentlicher Meinungsstreit: Wo bleibt die Geschichtswissenschaft?	Die Studierenden können am Beispiel der Auseinandersetzung um das Ende der DDR die zunehmende Bedeutung der „Public History“ kritisch reflektieren.
<i>Schluss</i>			
14	Das Studium der Geschichtswissenschaften an der HU; Spezialisierungsmöglichkeiten im Studium	(P) offene Diskussion, evtl. im Anschluss an die 2010 erschienene Festschrift zum 200-jährigen Universitätsjubiläum	